

# VERSTORBEN

## ■ PROF. DR. ARMIN WEISS FAKULTÄT FÜR CHEMIE UND PHARMAZIE

Armin Weiss, von 1969 bis 1996 Professor für Anorganische Chemie an der LMU, ist am 7. Dezember 2010 im Alter von 83 Jahren verstorben. Weiss studierte in Regensburg, Würzburg und München Chemie und wurde im Jahr 1953 in Darmstadt promoviert. 1955 habilitierte er sich und zehn Jahre später folgte er einem Ruf an die LMU, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 lehrte und forschte. Einer großen Öffentlichkeit bekannt wurde er durch sein Engagement gegen die Wiederaufbereitungsanlage im oberpfälzischen Wackersdorf; er hatte in den Genehmigungsunterlagen der Anlage viele sachliche Fehler ausgemacht. Armin Weiss wies dabei vor allem auf hohe, bei der Planung weitgehend vernachlässigte Sicherheitsrisiken hin. 2007 wurde der Chemiker für sein Lebenswerk mit dem Nuclear-Free-Future Award der Münchener Franz-Moll-Stiftung ausgezeichnet.

## ■ PROF. DR. FRIEDRICH MORDSTEIN FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, WISSENSCHAFTS- THEORIE UND RELIGIONSWISSENSCHAFT

Von 1960 bis 1982 war Professor Friedrich Mordstein Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie IV an der LMU. Der 1920 geborene Wissenschaftler studierte an der LMU Philosophie, Psychologie und allgemeine Religionswissenschaft. 1947 wurde er promoviert. 1959 habilitierte er sich und folgte einem Ruf an die Pädagogische Hochschule in Augsburg, um nur zehn Jahre später wieder an die LMU zurückzukehren. Schwerpunkte seiner Forschung waren vor allem die philosophische Anthropologie sowie die Sozialphilosophie. Geleitet wurde seine wissenschaftliche Arbeit von der These, dass sich ohne ein Verständnis vom Menschen keine angemessene Gesellschaftstheorie formulieren lasse. Friedrich Mordstein verstarb bereits am 4. September 2010 im Alter von 90 Jahren.

## ■ PROF. DR. STEPHAN OTTO FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, WISSENSCHAFTS- THEORIE UND RELIGIONSWISSENSCHAFT

Professor Stephan Otto, geboren 1931, studierte von 1949 bis 1950 Theologie und Philosophie zunächst in Frankfurt am Main. In Rom setzte er sein Studium fort; hier wurde er 1955 auch zum Priester geweiht. Otto wurde 1959 an der LMU promoviert und habilitierte sich hier auch im Jahr 1962 im Fach Dogmatik. 1966 erfolgte seine Umhabilitierung an der LMU für „Spätantike und mittelalterliche Geistesgeschichte“. Die Ernennung zum ordentlichen Professor für Philosophie, insbesondere Geistesgeschichte des Humanismus, erhielt Otto 1973.

Sein Forschungsinteresse vor allem der methodologischen Begründung geistesgeschichtlicher Forschung. Zudem hat er sich besonders um den räumlichen und personellen Ausbau des philosophischen Seminars verdient gemacht. Otto verstarb bereits am 3. Juni vergangenen Jahres im Alter von 79 Jahren.

## ■ PROF. DR. WALTER MÜLLER-SEIDEL FAKULTÄT FÜR SPRACH- UND LITERATUR- WISSENSCHAFTEN

Der Germanist Professor Walter Müller-Seidel, Jahrgang 1918, studierte in Leipzig und wurde 1949 in Heidelberg promoviert. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung 1986 war er Ordinarius für Neuere deutsche Literatur an der LMU. Müller-Seidels Forschungsschwerpunkt lag in der Goethezeit. Seine Habilitationsschrift über Heinrich von Kleist wurde zum Standardwerk in der Literaturwissenschaft. Später setzte er sich unter anderem auch mit Theodor Fontane und den Dichtern der Moderne auseinander. Vor allem seit den 70er-Jahren befasste er sich mit der Frage des „Humanen“ in der Literatur und legte bei der Betrachtung von Literatur starken Wert auf die Einbindung der Zeitgeschichte und der Geschichte der Wissenschaften. Müller-Seidel verstarb am 27. November 2010 im Alter von 92 Jahren.

## ■ PROF. DR. HELMUT KRAFT TIERÄRZTLICHE FAKULTÄT

Am 8. Dezember 2010 verstarb Helmut Kraft, Professor für Innere Medizin an der Tierärztlichen Fakultät. 1927 in Nürnberg geboren, studierte er nach Kriegsteilnahme und Gefangenschaft in München und Zürich Tiermedizin. 1953 wurde er an der Medizinischen Tierklinik der LMU promoviert. Es folgten verschiedene Tätigkeiten an der Medizinischen Tierklinik, in Tierarztpraxen und Zoos. 1958 habilitierte er sich mit der Arbeit „Untersuchung am Ruhekerne von Leukozyten der Säugetiere mit besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Merkmale.“ 1965 zunächst als außerplanmäßiger Professor an der LMU, wurde er hier 1978 auf eine C3-Professur berufen. Helmut Kraft hielt Gastvorlesungen zu Großtierkrankheiten und Blutparasiten unter anderem an der Universität Zagreb.

## ■ PROF. DR. LÁSZLÓ VAJDA FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN

László Vajda, 1923 in Budapest geboren, studierte von 1941 bis 1947 Naturgeschichte, Ethnographie, Geographie, klassische und ungarische Philologie an der Universität Budapest. 1947 promovierte er im Fach Ethnographie zu dem Thema „Das ethnologische Problem der Obo-Haufen“. Im selben Jahr wurde er Assistent im Fach Ethnographie und Ethnologie und 1948 Kusztos im Ungarischen Ethnographischen Museum in Budapest. Im Dezember 1956 emigrierte er in die Bundesrepublik. Von 1957 bis 1962 war er als Assistent am Institut für Völkerkunde und Afrikanistik der LMU. 1962 habilitierte sich Vajda, im Jahr 1966 erhielt er die deutsche Staatsbürgerschaft. Von 1978 bis zu seinem Ruhestand 1988 war er Professor an der LMU. Vajda war unter anderem Ehrenmitglied des Vereins der Freunde und Förderer des Staatlichen Museums für Völkerkunde München. Er starb am 14. November 2010 in München.